

Schutzkonzept

Bruno-Grundschule Soest

Stand: April 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild der katholischen Bruno-Grundschule	3
Schulleben und Schulatmosphäre.....	3
Unterricht.....	3
Erziehung.....	3
2. Partizipation	4
3. Präventionsangebote.....	4
4. Beratungs- und Beschwerdemöglichkeiten	5
4.1. Schulintern.....	6
4.2. Schulextern.....	6
5. Überblick.....	8
5.1. Räumlichkeiten, Schulgelände und Schulweg.....	8
5.2. Situationen und Gelegenheiten.....	8
5.3. Sexuelle Bildung	9
5.4. Verhaltensregeln	9
5.5. Umgang mit digitalen Medien	10
6. Kooperation.....	10
7. Personalverantwortung.....	11
8. Verhaltenskodex	11
9. Fortbildung	14
10. Interventionsplan.....	14

1. Leitbild der katholischen Bruno-Grundschule

Schulleben und Schulatmosphäre

- Wir (LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern) wollen gemeinsam ein gutes Schulklima schaffen (aggressionsfrei, Anerkennung der Schulregeln, freundlicher und vorurteilsfreier Umgang untereinander).
- Wir wünschen eine gute, aktive und effektive Zusammenarbeit mit SchülerInnen und Eltern sowie gegenseitiges Verständnis für notwendige Maßnahmen.
- Unsere Schule soll für alle Beteiligten (SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen) ein „Wohlfühl-Ort“ und ein Ort der Geborgenheit sein an dem die physische und psychische Gesundheit aller im Vordergrund steht.

Unterricht

- Die Ausbildung, Förderung, Bildung und das Sozialverhalten sollen in gleichem Maße berücksichtigt werden.
- Die SchülerInnen sollen in ihren eigenen Lernfortschritten gestärkt werden, ohne Konkurrenzdenken zu fördern.
- Die SchülerInnen sollen in Anerkennung ihrer Individualität sowohl in ihren Stärken als auch hinsichtlich ihrer Lernschwächen gefördert werden (vorrangig in Formen innerer Differenzierung).
- Wir nehmen die Heterogenität der Schüler an und akzeptieren ihre Persönlichkeit.
- Wir streben die Vielfalt in den Lernmethoden an.
- Durch Bewegung ergänzen wir den Gedanken einer guten und gesunden Schule.

Erziehung

- Die Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Selbstständigkeit ist uns wichtig.
- Wir wollen christliche Werte, Respekt, Hilfsbereitschaft und Verantwortung vermitteln.
- Wir wollen soziale Kompetenzen vermitteln und fördern sowie die gewaltfreie Konfliktbewältigung lehren.
- Wir nehmen die Vermittlung gesundheitsfördernder Verhaltensweisen in unseren Fokus.

2. Partizipation

An der Bruno-Grundschule ist die Meinung und Beteiligung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft von Bedeutung. Durch eine Beteiligungsorientierung wird Transparenz geschaffen und Machtgefälle abgebaut.

Das Kollegium der Bruno-Grundschule partizipiert z.B. innerhalb der Lehrerkonferenz, der Steuergruppe und auch der Schulkonferenz.

Auch die Eltern haben die Möglichkeit sich in der Klassenpflegschaft bzw. aber innerhalb der Schulpflegschaft zu beteiligen. Auch ein elterlicher Einsatz im Förderverein ist wünschenswert und ein großer Gewinn für das Schulleben.

Innerhalb der Klassengemeinschaft können die SuS im Klassenrat teilhaben und auch im Schülerparlament aktiv werden.

3. Präventionsangebote

Die Präventionsangebote der Bruno-Grundschule stärken die Kernkompetenzen aller SuS. Insbesondere die Ressourcen im sozialen Bereich stehen im Vordergrund des Schulalltages. Zentrale Aspekte sind neben der Salutogenese auch der Erwerb von Resilienzen und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Diese Grundlagen sind wichtig für den altersangemessenen Zugang zum Thema Grenzwahrung bzw. sexualisierte Gewalt.

Präventionsangebote zum Themenschwerpunkt Gesundheitsfürsorge („Salutogenese“)

- EU-Schulobst Programm – alle SuS partizipieren von einer gesunden Frühstücksergänzung an drei Tagen in der Woche (keine Förderung im Schuljahr 2023/2024)
- „Gesund im Mund“ – alle SuS partizipieren mindestens einmal innerhalb ihrer Schulzeit an der Bruno-Grundschule von diesem gruppenprophylaktischen Angebot
- „Gemüse-Ackerdemie“ und Garten-AG – alle SuS haben in diesen Angeboten die Möglichkeit sich mit dem Thema Ernährung in der Praxis auseinanderzusetzen

Das Präventionsangebot zum Themenschwerpunkt Medienkompetenz heißt „Safe im Netz“ und wird mit Unterstützung der Schulsozialarbeit u.a. im Sachunterricht der 4.Klasse bearbeitet. Hier steht ein sensibler Umgang mit Kommunikation im Internet genauso auf dem Plan wie der Schutz vor Cybergrooming.

Zu den Präventionsangeboten mit dem Themenschwerpunkt soziale Kompetenz gehören an der Bruno-Grundschule:

- Schulsozialarbeit – Frau Rückert berät und unterstützt SuS, Eltern und das Kollegium in vielen Fragen rund um die Themen Kindeswohl, Kinderschutz...
- Hospiz-Woche – die SuS der Klasse 3 lernen den sensiblen Umgang mit den Themen Leben, Krankheit, Sterben und Tod und den damit verbundenen Gefühlen und die Möglichkeit bekommen sich mit Fachleuten darüber auszutauschen
- Teamgeister – das Teamgeister-Programm fördert als wöchentliche Trainingseinheit die SuS in ihren emotionalen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen ab Klasse 1
- „Mein Körper gehört mir“ Präventionstheater – um den Zugang zu dem Thema sexualisierte Gewalt im 3. und 4. Schuljahre zu bekommen wird die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück regelmäßig eingeladen. Ein ergänzende Pädagogische Elternabende für Eltern und Lehrer*innen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt werden in Kooperation mit der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück werden angeboten.
- Informationsmaterial „Mutig fragen – besonnen handeln“ zum Thema sexueller Missbrauch an Kindern wird den Eltern regelmäßig zur Verfügung gestellt
- Online Netzwerke und telefonische Hilfsangebote für unterschiedliche Krisensituationen sollen den SuS und Eltern auf der Schul-Homepage zugänglich gemacht werden.

4. Beratungs- und Beschwerdemöglichkeiten

Im Sinne eines positiven Schulklimas und eines guten Miteinanders ist es wichtig im Gespräch zu bleiben und Kommunikation zu ermöglichen. Jedes Anliegen, auch Beschwerden haben in der Bruno-Grundschule eine Daseinsberechtigung und dürfen benannt werden. Um damit im Sinne einer Lösungsorientierung umzugehen macht es Sinn, richtige Ansprechpartner oder Stellen transparent auszuweisen.

Ein transparenter Umgang bzw. niederschwelliger Zugang zu Ansprechpartner*innen, Beratungsangeboten und Beschwerdestellen bietet die Möglichkeit sich bei Unsicherheiten und Vorfällen kurzfristig auszutauschen.

Die Schulsozialarbeit ist inzwischen zu einem Qualitätsmerkmal der Bruno-Grundschule geworden und unterstützt mit ihren Handlungsmöglichkeiten alle Mitglieder der Schulgemeinschaft. Das Schulleitungsteam bietet ebenfalls kurzfristige Gespräche für das Kollegium, die Elternschaft und SuS an.

Der Lehrerrat übernimmt die Interessensvertretung aller Beschäftigten innerhalb der Schule und wird innerhalb der Lehrerkonferenz gewählt.

Die ebenfalls gewählten Klassenpflegschaftsvorsitzenden setzen sich insbesondere für die Elternschaft und deren Anliegen ein.

Die SuS haben mehrere Möglichkeiten unterstützender Gesprächsangebote. Neben der Klassenlehrerin können auch die gewählten Klassensprecher bei Beratungsbedarf helfen. Im Klassenrat und im Schülerparlament können Anliegen innerhalb der Gemeinschaft Gehör finden.

4.1. Schulintern

- Bruno-Grundschule

Hildegard Coester (Schulleitung)

Huberta Gosmann-Griese (Konrektorin)

Niederbergheimer Str. 40

59494 Soest

Sekretariat

E-Mail: bruno-grundschule@soest.de

Tel.: 02921-9480-100

- Kontaktdaten der KlassenlehrerInnen und Klassenpflegschaftsvorsitzenden können, aufgrund des regelmäßigen Wechsels im Sekretariat erfragt werden.

- Schulsozialarbeit (Stadt Soest)

Janna Rückert (Ansprechpartnerin Bruno-Grundschule)

E-Mail: j.rueckert@soest.de

Tel.: 0151-46750260

- Lehrerrat (Bruno-Grundschule)

Frau Edelmann christine.edelmann@bruno-grundschule.eu

Frau Klewitz carolin.klewitz@bruno-grundschule.eu

Frau Kortsteger britta.kortsteger@bruno-grundschule.eu

4.2. Schulextern

- Kinderschutzfachkraft (anonyme Beratung §8a Kindeswohlgefährdung)

Elisabeth Dannhausen

Rathaus I, Raum: 1.01
Am Vreithof 8
59494 Soest

E-Mail: [e.dannhausen\(at\)soest.de](mailto:e.dannhausen(at)soest.de)

Tel.: 02921 103-2337

- Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
an Kindern und Jugendlichen
Der Kinderschutzbund
Kreisverband Soest e.V.
Sabine Erhard (Leitung)
Nöttenstraße 32
59494 Soest

[E-Mail: info@ksb-fachberatungsstelle.de](mailto:info@ksb-fachberatungsstelle.de)

[Tel.: 02921- 6721856](tel:02921-6721856)

- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien (Caritas)
Birgit Rienhoff (Leitung)
Osthofenstr. 35a
59494 Soest

E-Mail: eb-soest@caritas-soest.de

Tel.: 02921-35901411

- Schulpsychologische Beratung (Kreis Soest)
Sarah Sapp (Leitung)
Vor dem Schültingertor 59
59494 Soest

Sekretariat

E-Mail: schulpsychologie@kreis-soest.de

Tel.: 02921 30-3691

5. Überblick

In diesem Konzept beschäftigen wir uns mit den aktuellen Gegebenheiten an der Schule rund um die Themen Sicherheit, Prävention und Umgang mit (sexualisierter) Gewalt.

5.1. Räumlichkeiten, Schulgelände und Schulweg

Die Toiletten sind außerhalb des Gebäudes untergebracht und können daher „Angsträume“ darstellen, wenn der Schulhof z.B. während der Unterrichtszeiten nicht gut „belebt“ ist. Dem kann begegnet werden, indem die Kinder immer pärchenweise auf die Toilette gehen dürfen, um Ängsten entgegen zu wirken. Sowohl hinter dem Schulgebäude bei den Fahrradständern als auch hinter dem OGS-Gebäude und hinter dem Materialhäuschen sind vom Schulhof uneinsehbare Bereiche, die potentiell Gefahrenräume darstellen können. Es ist insbesondere in Pausenzeiten darauf zu achten, dass Kontrollgänge der Aufsichtspersonen auch in diesen Bereichen regelmäßig durchgeführt werden. Die Ausleuchtung des Schulhofes insbesondere in der dunklen Jahreshälfte ist erneuert und erweitert worden. Es ist darauf zu achten, dass die installierten Leuchten intakt sind.

Der Schulweg einiger Kinder stellt ein gewisses Risiko dar, insbesondere dann, wenn Kinder alleine einen längeren Weg zu Fuß zurücklegen. Hier ist es Aufgabe der Schule auf Gefahren aufmerksam zu machen, die Eltern zu sensibilisieren und ihnen zu empfehlen, „Laufgemeinschaften“ (Walkingbus) zu bilden. Auf Wunsch der Eltern wird die Verkehrssituation in der Schulpflegschaft aufgegriffen und überdacht. Die Eltern bleiben in der Verantwortung, für einen sicheren Schulweg zu sorgen. Es gibt an der Bruno Grundschule keine Frühbetreuung. Erst ab 7:35 Uhr ist eine Lehrkraft als Aufsichtsperson auf dem Schulhof. Schülerinnen und Schüler, die vorher das Schulgelände betreten, sind daher nicht beaufsichtigt.

5.2. Situationen und Gelegenheiten

Dienste in der Klasse, z.B. Fegen nach dem Unterricht, oder Botengänge durch das Schulgebäude sind von den Kindern nach Möglichkeit immer zu zweit durchzuführen. Ist ein Kind krank, wird ein Vertretungskind ernannt. Es gibt jedoch Situationen, in denen ein Kind in einer 1:1-Situation von einer Lehrkraft oder sonstigem an Schule tätigem Personal betreut wird. Dies kann z.B. der Fall sein, wenn ein Kind Einzelförderung erhält oder ein vertrauliches Gespräch mit der Klassenlehrkraft oder Schulsozialarbeit führt. Diese Situationen werden sich nicht in Gänze vermeiden lassen und haben ihre pädagogische Berechtigung. Jedoch ist den Kindern anzubieten, dass sie eine Vertrauensperson mitbringen dürfen und auf Wunsch die Tür offen bleiben kann.

5.3. Sexuelle Bildung

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität als solche findet erst im Sexualkundeunterricht in der 4. Klasse statt. Jedoch beginnt die Sensibilisierung der Kinder für eigene persönliche Grenzen und die Achtung der Grenzen der anderen bereits ab der ersten Klasse. In allen Klassen wird immer wieder das „Halt-Stopp“-Signal mit nach vorne ausgestreckter Handfläche als Möglichkeit ins Gedächtnis gerufen, ein unerwünschtes Verhalten anderer zu unterbinden. Das sexualpädagogische Präventionstheater der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück gehört seit langem zu einem festen Bestandteil der Präventionsarbeit der Schule und findet alle 2 Jahre für die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Jahrgänge statt. Hier wird in kindgerechtem Rahmen auf schwierige Situationen eingegangen und wie darauf reagiert werden kann. Die Kinder werden ermutigt, auf ihre eigenen „Ja-“ und „Nein-Gefühle“ zu achten, sie ernst zu nehmen und entsprechend auch klar zu signalisieren, wenn sie etwas nicht mögen oder nicht wollen. Ihnen werden Wege aufgezeigt, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe benötigen. Es wird erwogen, die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück auch mit ihrem Stück „die große Nein-Tonne“ für das erste und zweite Schuljahr zu engagieren, um auch die jüngeren Kinder für ihre eigenen Gefühle zu sensibilisieren und sie handlungsfähig zu machen. Jedoch haben viele Kinder dieses Stück bereits im Kindergarten gesehen.

Das Präventionsprogramm „Teamgeister“ ist seit 2020 mit einer Stunde wöchentlich fester Bestandteil im Lehrplan aller Stufen der Bruno-Grundschule und ermöglicht so eine stete Ausbildung der sozialen Kompetenzen jedes Einzelnen sowie eine kontinuierliche Stärkung der Klassengemeinschaften. Es werden spielerisch Möglichkeiten geschaffen eigene Gefühle und Grenzen kennenzulernen sowie die der anderen zu achten. So trägt das Programm Teamgeister dazu bei, dass die Kinder gute und tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen, Kooperationsfähigkeit entwickeln und beim Bewältigen/Lösen von Konflikten unterstützt werden können.

5.4. Verhaltensregeln

Um einen grenzachtenden und respektvollen Umgang sowohl zwischen Schüler*innen untereinander als auch zwischen Schüler*innen und Lehrkräften zu gewährleisten wird ein besonderes Augenmerk in den Klassen auf das Erarbeiten gemeinsamer Klassen- und Kommunikationsregeln gelegt. Zusammen mit der Halt-Stopp-Regel haben die Kinder nun ein gutes Fundament, um einschätzen zu können, welches Verhalten Grenzen überschreitet und wie sie sich dagegen zur Wehr setzen können.

Der Verhaltenskodex formuliert Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz zwischen Lehrkräften und Schüler*innen und gibt eine Orientierung z.B. wie viel Körperkontakt als angemessen anzusehen ist.

5.5. Umgang mit digitalen Medien

Ein hoher unkontrollierter Medienkonsum kann bei Kindern zu Suchtverhalten führen. Es bestehen darüber hinaus zusätzliche Gefahren, wenn Kinder unbeaufsichtigt freien Zugang zu allen Inhalten des Internets nutzen. Über vernetzte Videospiele wie etwa Rawblox oder Fortnite können Kinder Kontakte zu anderen Mitspielern knüpfen. Dabei ist nicht ersichtlich, wer sich hinter dem Profil (Jonas10) verbirgt. In einem solchen Chat besteht die Möglichkeit für Erwachsene, Kindern in unangemessener Weise zu begegnen, um z.B. ihre sexuellen Bedürfnisse zu befriedigen. Ohne private Jugendschutzeinstellungen an den privaten Endgeräten, besteht das Risiko, dass Kinder mit sie überfordernden pornographischen Inhalten konfrontiert werden. In regelmäßigen Abständen bietet die Bruno Grundschule Elternabende mit externen Experten an, an denen zu diesen Themen sensibilisiert wird.

Innerhalb des Schulalltages arbeitet die Schulsozialarbeiterin gemeinsam mit den Kindern zum Umgang mit digitalen Medien. Sie führt eine Doppelstunde zu Medienkompetenz in den vierten Schuljahren durch, in denen sie die Schülerinnen und Schüler für die Folgen exzessiven Medienkonsums sensibilisiert und auch auf Verhaltensregeln in den sozialen Medien sowie auf „gute und schlechte Geheimnisse“ eingeht.

6. Kooperation

Die Bruno-Grundschule arbeitet seit Jahren erfolgreich mit verschiedenen Kooperationspartnern, Netzwerkstellen und schulberatenden Diensten zusammen.

Die engste Kooperation erfolgt mit der Offenen Ganztagschule (inklusive Mittagsbetreuung) die durch den Träger Caritas organisiert ist. Ein regelmäßiger Austausch findet auf Leitungsebene statt. Im Rahmen von Kinderschutz unterliegt das pädagogische Handeln der OGS-Mitarbeiter*innen dem Träger eigenem Konzept. Unter Berücksichtigung des Kindeswohls und des Datenschutzes arbeitet das Kollegium der Brunoschule mit den Fachkräften der Caritas Hand in Hand.

Mit dem Anspruch einer interdisziplinären Zusammenarbeit bestehen regelmäßige Kontakte auch zur Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Soest und der Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder.

Kooperationen mit den kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen LWL-Klinik Hamm, Klinik Walstedde, SPZ Unna-Königsborn und KJP-Med dienten in der Vergangenheit guter diagnostischer Aufklärung und Handlungsempfehlungen für alle Beteiligten.

Verschiedenste Jugendhilfeträger im Kreis Soest, z.B. Diakonie, Kinder- und Jugendhilfe Westuffeln, etc. unterstützen durch ihr umfangreiches Aufgabenspektrum von stationärer, teilstationärer und ambulanter Hilfe.

Zunehmende Vernetzung im Schulalltag findet auch mit Trägern von Eingliederungs- und Integrationshilfen bzw. deren Mitarbeiter*innen vor Ort statt.

7. Personalverantwortung

Im Rahmen des Verhaltenskodexes werden alle Beteiligte des Schullebens in die Verantwortung genommen und verpflichtet sich, die kindliche Integrität zu wahren. Jedes grenzverletzende Verhalten ist immer auch der Schulleitung zu melden, da ihr die Personalverantwortung obliegt. Der Fallbetroffene Personenkreis (Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern, sonstiges Schulpersonal) wird informiert und soll zur Aufarbeitung der Geschehnisse und Vereinbarungen von Absprachen kurzfristige Gesprächstermine organisieren und durchführen.

Neue Kolleginnen müssen zum Dienstantritt über das Thema Kinderschutz an der Bruno-Grundschule informiert werden und der Verhaltenskodex wird besprochen. Ein Führungszeugnis muss bei Einstellung vorgelegt werden. Diese gesetzlichen Vorgaben gelten auch für ehrenamtliche Helfer*innen.

Die Verantwortung für die Einhaltung obliegt der Schulleitung. Grenzverletzendem Verhalten wird umgehend nachgegangen und kann mit der Dienstaufsichtsbehörde beraten werden.

8. Verhaltenskodex

Das Kollegium hat Vereinbarungen zum Thema „Nähe und Distanz“ getroffen und diese zur Orientierung in einem Verhaltenskodex festgeschrieben. Allen an der Schule tätigen Mitarbeiter*innen wird der Verhaltenskodex zur Kenntnis und zur Unterschrift vorgelegt. Ein grenzübergreifender Umgang mit allen SuS soll so einheitlich gesichert werden.

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

da der Kinderschutz auch in der Brunoschule ein wichtiges Thema ist, möchten wir mit allen Beteiligten des Schullebens offen darüber sprechen. Unser Verhaltenskodex wird daher jedem zur Kenntnis und Unterschrift vorgelegt.

Dieser Verhaltenskodex hat die Sensibilisierung aller zum Ziel und soll uns auch zur regelmäßigen Reflektion anhalten.

Neben Vertrauen und Loyalität steht auch die Wahrung der kindlichen Integrität im Fokus.

Wir gehen verantwortungsvoll miteinander um!

1. Der Schutz aller Kinder vor jeder Form des Missbrauchs und der Gewalt ist uns wichtig. Wir achten dabei auch auf Zeichen von Vernachlässigung (z.B. Kleidung, Pflege, Gesundheit, materielle Ausstattung, Ernährung, soziale Kontakte)

2. In sensiblen Situationen wahren wir die Intimsphäre der SchülerInnen, nehmen ihre individuellen Grenzen und Schamgefühle ernst (Umkleidesituation im Sport- und Schwimmunterricht, „Recht am eigenen Bild“).

3. Partizipation und Teilhabe in Bezug auf den eigenen Willen der SchülerInnen wird im Schulalltag Raum gegeben (Klassenrat, Schülerparlament, Betreuung, OGS).

4. Innerhalb des Schullebens bieten wir den Kindern Möglichkeiten ihr Selbstbewusstsein und die Fähigkeiten zur Selbstbestimmung weiterzuentwickeln. Der Respekt anderen gegenüber spielt dabei eine wichtige Rolle sowie das Anerkennen von Grenzen (Präventionstheater „Mein Körper gehört mir“, Stopp-Regel, Kinderrechte, Teamgeister).

5. Abwertendes und ausgrenzendes Verhalten, verbal und nonverbal, werden in unserer Schule nicht akzeptiert. Wir beziehen unverzüglich Stellung bei gewalttätigem, rassistischem, diskriminierendem und sexistischem Verhalten.

6. Ereignisse und Situationen, die nicht im Einklang mit unserem Verhaltenskodex stehen, werden unverzüglich (im Kollegium) angesprochen. Ein offenes Klima der wertschätzenden Kommunikation soll so geschaffen und erhalten werden.

7. Wir bieten den SchülerInnen Gelegenheiten mit Ansprechpartnern ihre Themen, mit sensiblen Inhalten, vertrauensvoll zu besprechen. (Teamgeister, Gespräche Klassenleitungen, Schulsozialarbeit).

8. Jeder Hinweis und jede Beschwerde wird von allen Beteiligten des Schullebens ernst genommen und adäquat weitergeleitet und/oder weiterverarbeitet.

Kultur der Achtsamkeit

- Wir wollen christliche Werte leben und vermitteln.
- Wir schaffen in unserer Schule einen „Ort der Geborgenheit“ und wahren physische und psychische Gesundheit.
- Wir möchten allen Beteiligten des Schullebens freundlich, vorurteilsfrei und mit Wertschätzung begegnen.
- Wir achten die individuellen Bedürfnisse und Rechte aller im Schulleben Beteiligten.
- Wir stärken die individuelle Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes.
- Wir nehmen die kindlichen Gefühle ernst und sind jederzeit für ihre Sorgen und Probleme ansprechbar.
- Wir achten und respektieren die persönlichen Grenzen jedes einzelnen Kindes.
- Im Umgang mit Nähe und Distanz sind wir verantwortungsvoll und achtsam.
- Feedback und Kritik nehmen wir als Chance zur Weiterentwicklung wahr.

Diesem Verhaltenskodex fühle ich mich verpflichtet.

Ort, Datum

Unterschrift“

9. Fortbildung

Ein Grundlagenwissen über sexualisierte Gewalt dient der Handlungssicherheit und ist ein Standard in dem Kollegium der Bruno-Grundschule. Neben wiederkehrenden Vorträgen durch die Kinderschutzfachkraft des Jugendamtes Soest berät auch die Schulsozialarbeiterin Frau Rückert zu diesem Thema. Neue Kolleg*innen werden auf die Teilnahme an der interaktiven Online-Fortbildung „Was ist los mit Jaron?“ hingewiesen und können darüber hinaus auf freiwilliger Basis ihre Handlungskompetenzen erweitern.

10. Interventionsplan

Vorfälle sexualisierter Gewalt lösen bei Kenntnisnahme Stress und Unsicherheit bei allen Beteiligten aus. Diese mögliche Krise benötigt einen klaren Handlungsplan um sicher zu intervenieren. Die Schulleitung ist in jedem Fall zu informieren.

Wichtige Interventionen für einen roten Faden sind:

- Beratung mit einer Kolleg*in/Schulsozialarbeiter*in
- Beratung durch die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
- und/oder anonyme Beratung durch die Kinderschutzfachkraft des Jugendamtes
- ggf. offizielle Meldung einer Kindeswohlgefährdung bei dem zuständigen Jugendamt und Kontaktaufnahme zur Fachberatungsstelle
- Elterngespräch-die Kontaktaufnahme und der Austausch mit den Eltern muss innerhalb des Beratungsverlaufs geklärt werden (je nach Falllage)

Bei jeder Analyse eines Verdachtes auf (sexualisierte) Gewalt ist die „Handreichung zum Kinderschutz in Schulen“ des Kreises Soest (Anhang 1) zu berücksichtigen. Sie dient als hilfreiche Orientierung für ein sensibles und strukturiertes Vorgehen und ist hier im Anhang zu finden.

Weitere Arbeitshilfen „Orientierungshilfen Interventionsplan“ (Anhang 2) und „Interventionspläne Flussdiagramm“ (Anhang 3) für den praktischen Einsatz im Verdachtsfall wurden von der Schulpsychologischen Beratungsstelle zur Verfügung gestellt. Diese sind ebenfalls dem Anhang beigelegt.